

Dornröschen

Das Freudenfest

Die Königin ein Kind gebar,
und weil so stolz der Vater war,
rief dieser aus ein Fest sogleich -
mit allen Freunden aus dem Reich.

Auch weise Frauen lud er ein -
es sollten ihrer dreizehn sein.
Doch eine davon er vergaß,
und diese kannte keinen Spaß.

Als nun das Fest am schönsten war
und die zwölf Frauen rein und klar
all ihre Wünsche sprachen aus,
betrat die dreizehnte das Haus.

„Mich zu vergessen, welch ein Schmach!
Verflucht, das Kind!“, die Hexe sprach.
„Sie schlafe hundert Jahre ein.
Erst dann soll sie entzaubert sein.

Verhindern werdet Ihr es nicht,
dass sie sich an der Spindel sticht
an dem Tag, wenn sie fünfzehn wird -
ich habe mich noch nie geirrt.

Doch hört: Hat irgendwer die Kraft,
der ins Schlossinnere es schafft,
mit einer Hecke meterbreit
dann wird das Schloss vom Fluch befreit.

Auf Königs Wunsch im ganzen Land
nun wurden Spinnräder verbrannt.
Dornröschen wurde schön und fein -
es trafen alle Wünsche ein.

Das Geburtstagsgeschenk

Und so vergingen fünfzehn Jahr´,
bis schließlich der Geburtstag war.
Der König verließ Tochter nicht,
damit sich diese nirgends sticht.

Doch überall konnt´ er nicht sein -
es lagen dort Geschenke fein.
Sie rief: „Was ist das schönes hier?“,
und stach sich durchs Geschenkpapier.

Die Spindel als Geschenk getarnt -
der König hatte noch gewarnt.
Doch neugierig wie Kinder sind,
schlug Sie die Warnung in den Wind.

Die Vorsehung nahm ihren Lauf,
kein Mensch hielt diesen Fluch mehr auf.
Nun ritten viele Prinzen hin -
Dornröschens Rettung nur im Sinn.

Sie schafften es von außen nicht -
die Dornenhecke war zu dicht.
Zwölf Jahre gingen so ins Land,
bis jemand eine Lösung fand

Die Weltneuheit

Ein Prinz saß grübelnd im Salon:
Der Mensch fährt neuerdings Ballon.
Für Neues offen sein Verstand,
hielt er die Nachricht in der Hand.

Auch dieser dachte längst daran,
wie er Dornröschen retten kann.
Die Lösung im Ballon er fand -
und teuer solch ein Ding erstand.

Der Fluch wird aufgehoben sein,
dringt irgendwer ins Schloss hinein.
Die Hexe hatte nicht bedacht,
was Technik alles möglich macht.

Die Ballonfahrt

„Heut´ ist mein Tag!“, der Prinz beschloss -
ein leichter Wind trieb ihn zum Schloss.
Vom Turm sah er die Spitze bloß -
die Hecke war gigantisch groß.

Er sah als er darüber fuhr,
die Hecke rankte außen nur.
Von oben kam er leicht hinein
und leitete die Landung ein.

Das Schloss betrat der Edelmann,
bald fing es rings zu blühen an.
Die Zeit war nur im Schloss erstarrt,
der Hofstaat noch in Schlaf verharrt.

Ganz schnell er durch die Säle lief,
bis er herausfand, wo sie schlief.
Nahm ihr die Spindel aus der Hand,
worauf die Zauberkraft verschwand

Nun holt im Schloss ein jeder nach,
wobei der Fluch ihn unterbrach.
Ja, selbst die Fliegen an der Wand,
die auch der Fluch vor Jahren fand.

Das Rosenschloss

Als sie ihm in die Augen sieht
mit ihr ganz seltsames geschieht:
Sie spürt, dass sie kein Kind mehr ist,
als sanft er ihre Lippen küsst.

Da hielt um ihre Hand er an -
Dornröschen nahm ihn gern zum Mann.
Und jeder freie Mensch genoss
die Hochzeit auf dem Rosenschloss.

Dort lebten sie auch ohne Not -
die Böse Frau war längst schon tot.
Die Hecke war nicht mehr so breit -
sie blühte rot noch lange Zeit.